

„Immer volles Haus“

Von einer Sommerschule mit einem Schuss Abenteuer

Erst Moskau, dann Tscheljabinsk, jetzt Kasan. Der Lehrstuhl für Sportökonomie und Gesundheitsökonomie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena veranstaltet seit 2013 Sommerschulen in Russland. Was man sich darunter vorstellen muss, hat Lehrstuhlinhaber Frank Daumann der MDZ erzählt.

Herr Daumann, die deutsch-russischen Beziehungen waren zuletzt nicht immer von Kontinuität geprägt. Ihre diesjährige Sommerschule zum Thema Sportökonomie und -management in Kasan war bereits die sechste in Russland. Wie kam es dazu?

Sommerschulen hatten wir auch davor schon ausgerichtet. Das Konzept stand also. Dann haben wir überlegt, wer für uns als Kooperationspartner in Frage käme und auch aus sportlicher Sicht interessant wäre. In Russland ist da ja eine hohe Kompetenz vorhanden. So hat das alles angefangen.

Wer nimmt an diesen Sommerschulen teil?

Das sind jeweils 30 Studenten aus ganz Russland mit einer starken Affinität zum Sport. Sie treffen bei uns auf Gleichgesinnte und auf renommierte Dozenten

aus Deutschland. Der Unterricht geht in der Regel von 9 bis 15 Uhr. Daran schließen sich dann andere thematische Veranstaltungen an. Wir haben diesmal zum Beispiel die Sportstätten in Kasan besichtigt. Wir waren auch in einer deutschen Bäckerei und haben einen Strudel gebacken. Für die Teilnehmer ist die Sommerschule also auch ein kleines Abenteuer.

Wie ist die Resonanz?

Wir hatten bisher immer volles Haus. Das Angebot wird sehr gut angenommen, sowohl von unserer sehr zuverlässigen und kompetenten Partnerhochschule in Kasan, der Staatlichen Akademie für Körperkultur, Sport und Tourismus des Wolgagebiets, als auch seitens der Studenten. Und auch der DAAD, der es im Rahmen seines Programms „Sommerschulen im Ausland“ fördert, hat immer wieder Interesse bekundet, das Projekt weiterzuführen.

Die Sommerschule dauert zwei Wochen. Was kann man in dieser kurzen Zeit vermitteln?

Wir greifen bestimmte Themenblöcke aus dem Bereich von Sportökonomie und -management heraus. Zum Beispiel die Gender-

debatte im Fußball: Die besten männlichen Fußballer verdienen ein Vielfaches dessen, was die besten weiblichen bekommen. Warum ist das so und nicht anders? Wenn Sie sich etwa die Modebranche anschauen: Dort ist es genau umgekehrt. Oft wird über Sport sehr hemdsärmelig diskutiert. Wir versuchen, uns theoriebasiert damit zu beschäftigen und auch Anregungen zu geben, mit welcher Literatur sich das weiter vertiefen lässt.

Sie sind gerade aus Kasan zurückgekehrt. Mit welchen Eindrücken?

Die Teilnehmer dieser Sommerschulen sind unheimlich wissbegierig und engagiert. Es macht viel Spaß, mit ihnen zusammenzuarbeiten, und ist auch eine persönliche Bereicherung. Zudem lernt man nebenbei auch das Land kennen, das ich sehr spannend finde. Ich war schon in St. Petersburg auf den Spuren der russischen Revolution unterwegs und bin in Kasan hinter meinem Hotel auf ein Haus gestoßen, in dem der junge Lenin eine Zeit lang gewohnt hat. Ich bin auch ein großer Fan des russischen Realismus. Inzwischen lerne ich sogar ein wenig Russisch.

Das Interview führte Tino Künzel.



Die Teilnehmer der Sommerschule vor der Kasan Arena, wo 2018 WM-Fußball gespielt wurde

Sport Management Summer School Kasan



Dresdner Balltradition kommt nach St. Petersburg.

Balsam für die Seele

Wie ein Tausendsassa Deutsche und Russen zum Tanzen bringt

Wenn ein regionaler deutscher Fernsehsender live aus Russland berichtet, kann der Anlass nur außergewöhnlich sein. Am 31. August lässt der MDR seine Zuschauer zur besten Sendezeit am 1. Dresdner Opernball in St. Petersburg teilhaben, einem Kulturereignis erster Güte.

Von Tino Künzel

St. Petersburg ist neben vielem anderen berühmt für seine Brücken. Dresden ebenso. Jetzt soll eine Brücke auch die beiden Partnerstädte einander noch näherbringen. Jedenfalls spricht Hans-Joachim Frey, der Kopf des Dresdner SemperOpernballs, von einem „Kulturbrücken-Event“, wenn die Rede auf den 1. Dresdner Opernball in St. Petersburg kommt, den er ebenfalls managt. Frey hat jahrelang darauf hingearbeitet, am 31. August ist es nun so weit – ausgerechnet in politisch relativ ungemütlichen Zeiten. Doch Brücken können ja auch über reißende Ströme führen.

Stattfinden wird die rauschende Ballnacht gleich in zwei Häusern: Die Eröffnungsgala mit zahlreichen Stargästen steigt im berühmten Michailowskij-Theater. Danach geht es über den roten Teppich zur Philharmonie, wo das Tanzbein geschwungen wird. Dazwischen, auf dem Platz der Künste, kann das deutsch-russische Highlight auf Großbildschirmen verfolgt werden.

Bei seiner Premiere ist der Dresdner Ball noch ein wenig bescheidener als der SemperOpernball und für 900 statt 2500 Menschen ausgelegt. Doch das sollte ja nur der Anfang sein, sagte Frey, der schon am Mariinskij-Theater in St. Petersburg und am Bolschoi-Theater in Moskau gearbeitet hat und auch in Sotschi tätig ist, dem MDR. Angekündigt hat er auf jeden Fall viel Prominenz, vom in Tilsit bei Königsberg geborenen Hollywood-Veteran Armin Mueller-Stahl – Freys Onkel – über Dschinghis Khan bis zu Politiker Matthias Platzeck und dem russischen Dirigenten-Altmeister Jurij Temirkanow.

Außerplanmäßige Prüfung durch die Arbeitsinspektion

BALASHOVA LEGAL CONSULTANTS

Balashova
Bruck & Partners



Elena
Balashova

Eine außerplanmäßige Prüfung durch die staatliche Arbeitsinspektion kann jeden Arbeitgeber betreffen. Während planmäßige Prüfungen durch die Arbeitsinspektion mit festgelegter Häufigkeit – und zwar in Abhängigkeit von der dem Arbeitgeber zugeordneten Risikokategorie (von moderat bis hoch) – stattfinden und Arbeitgeber mit niedriger Risikokategorie überhaupt nicht geprüft werden, kann eine außerplanmäßige Prüfung kurzfristig angesetzt werden, wenn triftige Gründe dafür vorliegen. Gegenstand der außerplanmäßigen Prüfung sind die Einhaltung verbindlicher Anforderungen im Bereich Arbeit,

die Erfüllung von Weisungen, die Beamte der Arbeitsbehörde Rostrud ausgesprochen haben, die Durchführung von Maßnahmen zur Abwendung von Schaden für Leben und Gesundheit der Bürger und/oder die Beseitigung der Folgen eines solchen Schadens. Mit der außerplanmäßigen Prüfung wird Bürgerbeschwerden nachgegangen, die Informationen über die Verletzung ihrer Rechte und rechtmäßigen Interessen durch Taten oder Tatenlosigkeit des Arbeitgebers in Nichterfüllung seiner Pflichten im Bereich Arbeit enthalten. Außerdem kann eine außerplanmäßige Prüfung durchgeführt werden, wenn es notwendig ist, die Vollständigkeit und Qualität der vom Arbeitgeber ergriffenen Maßnahmen zur Erfüllung von Weisungen der staatlichen Arbeitsinspektion hinsichtlich der Beseitigung bereits zuvor aufgedeckter Verstöße einzuschätzen. Bei Ablauf der Frist zur Erfüllung einer früher verhängten Weisung zur Beseitigung der Verstöße wird der Arbeitgeber mindestens 24 Stunden vor Beginn der außerplanmäßigen Prüfung auf geeignete Weise über deren Durchführung benachrichtigt. Vorangekündigt werden

müssen auch Prüfungen, die in Übereinstimmung mit Anordnungen des Präsidenten beziehungsweise der Regierung der Russischen Föderation oder aufgrund eines Antrags des Staatsanwalts erfolgen. Liegt der Prüfung dagegen die Beschwerde eines Mitarbeiters zu Verletzungen seiner Arbeitsrechte oder der Arbeitsschutzregeln durch den Arbeitgeber zugrunde, ist eine Benachrichtigung im Voraus nicht vorgesehen. Im Ergebnis der Prüfung kann ein Inspektor der staatlichen Arbeitsinspektion dem Arbeitgeber Weisungen erteilen, falls er bei der Prüfung einen offenkundigen Verstoß festgestellt hat. Bei nicht frist- oder ordnungsgemäßer Erfüllung dieser Weisungen drohen Geldstrafen: für Dienstpersonen und Einzelunternehmer – von 30 000 bis 50 000 Rubel, für juristische Personen – 100 000 bis 200 000 Rubel. Außerdem kann eine Dienstperson für die Dauer von ein bis drei Jahren disqualifiziert werden. Die von der staatlichen Arbeitsinspektion verhängten Weisungen können auf dem Verwaltungsweg angefochten werden. Einwände sind schriftlich innerhalb von 15 Kalendertagen nach Erhalt der Weisung der staatlichen

Arbeitsinspektion, deren Inspektoren die Prüfung durchgeführt haben, vorzubringen. Ebenfalls angefochten werden kann die Erteilung von Weisungen durch Einreichung einer administrativen Klageschrift am Sitz der staatlichen Arbeitsinspektion. Die staatliche Arbeitsinspektion kann ihrerseits im Ergebnis der Prüfung den Arbeitgeber verwaltungsrechtlich zur Verantwortung ziehen, nämlich ein diesbezügliches Protokoll erstellen und in einem Beschluss eine oder mehrere Verwaltungsrechtsverletzungen geltend machen. Sanktionen für Verstöße gegen die Vorschriften der Arbeitsgesetzgebung sind eine Ermahnung oder eine Strafe. Ein wiederholter Verstoß hat die Disqualifizierung einer Dienstperson für ein bis drei Jahre zur Folge. Ein Beschluss in der Sache einer Verwaltungsrechtsverletzung lässt sich bei der übergeordneten Behörde, einem übergeordneten Beamten oder dem Bezirksgericht am Ort der Verhandlung des Falls anfechten. Die Widerspruchsfrist beträgt 10 Tage ab Erhalt einer Kopie des entsprechenden Beschlusses. Die Heranziehung zur verwaltungsrechtlichen Haftung ist mit finanziellen

und zeitlichen Belastungen in Form der Zahlung von Geldstrafen und der Anfechtung von Beschlüssen und Weisungen bei Nichtakzeptanz der Entscheidung der staatlichen Arbeitsinspektion verbunden. Um die Wahrscheinlichkeit einer außerplanmäßigen Prüfung und der nachfolgenden Heranziehung zur verwaltungsrechtlichen Haftung zu minimieren, ist es notwendig, die Arbeitsgesetzgebung zu befolgen und Konflikte mit den Arbeitnehmern nach Möglichkeit auf dem Verhandlungsweg beizulegen. Zu empfehlen ist darüber hinaus, intern regelmäßig zu kontrollieren, inwiefern die Tätigkeit des Arbeitgebers den obligatorischen Anforderungen der Arbeitsgesetzgebung entspricht, und Experten im Bereich Arbeitsrecht zur Durchführung eines Personalaudits heranzuziehen.

Elena Balashova, LL.M.
Geschäftsführende Partnerin
der Anwaltskanzlei
Balashova Legal Consultants,
Partnerin Balashova Bruck and
Partners
www.balashova-legal.com